

neue Truppen zu sammeln.¹⁾ Von vielen Orten gelangten beunruhigende Nachrichten darüber an den Burggrafen und veranlaßten diesen, die Fürsten, in deren Gebiet solche Anwerbungen geschehen sollten, zu warnen und zu Gegenmaßregeln aufzufordern.²⁾ Besonders wurde Johann Friedrich von Sachsen-Weimar wiederholt ersucht, die Werbung eines Kaspar von Wolfersdorf und anderer im Amte Weida zu verbieten, sowie gegen den Straßenraub markgräflicher Reiter um Koburg und Gräfenenthal herum gehörig aufzutreten.³⁾

Interessant ist auch in dieser Beziehung die Verschwörung des Balthasar von Reizenstein und Genossen.⁴⁾ Derselbe hatte den Plan gefaßt, dem Burggrafen sein Kriegsvolk vor Plassenburg abspenstig zu machen und das dortige Lager anzuzünden. Er vereinigte dazu die Bauern der oberfränkischen Dorfschaften Schwarzenbach, Lippertsgrün, Schönbrunn, Gottmannsgrün, Maierhof, Pechreuth und Klein-Döbra zu einem förmlichen Bündnis und legte sich mit einer 300 Mann starken Kotte bei Schwarzenbach in den Hinterhalt, um burggräflichen Reitern aufzulauern. Der Haufe wurde aber zersprengt und an 100 Bauern zugleich mit ihrem Rädelshührer, dem von Reizenstein, gefangen zum Burggrafen gebracht.⁵⁾ Man machte hierauf dem Anstifter den Prozeß, gab ihm außer der Empörung noch schuld, seine bei der Einnahme Hofß geleistete Urfehde gebrochen, den Burggrafen arg geschmäht⁶⁾ und Straßenraub getrieben zu haben.⁷⁾ Er wurde zum Tode verurteilt,⁸⁾ und ob ihm die Fürbitte der Markgräfin Emilie von Brandenburg-Ansbach, die sie auf Verwendung der Reizensteinschen

1) Voigt a. a. O. II, S. 177.

2) Nach dem Schreiben des Herzogs Barnim von Pommern an den Burggrafen d. d. Stettin 1554 März 11; Schleiz bA. D, 15. — Schreiben des Burggrafen an den postulierten Erzbischof Sigismund von Magdeburg d. d. Feldlager vor Plassenburg 1554 April 7 und Antwort des letzteren d. d. Halle 1554 April 12; ebenda.

3) Nach dem Schreiben des Johann Friedrich an den Burggrafen d. d. 1553 Dez. 17; Schleiz U VII, No. 10. — Schreiben desselben an den Burggrafen d. d. Weimar 1554 Jan. 2; Schleiz bA. D, 15. — Schreiben des Burggrafen an den Herzog d. d. Feldlager vor Plassenburg 1554 Jan. 7 nebst dessen Antwort vom 25. Jan.; ebenda.

4) Genannt werden noch sein Bruder Georg Ernst von Reizenstein, seine Vettern Fritz und Balthasar von Reizenstein und Andreas von Wildenstein auf Naila.

5) Nürnberger Chronik a. a. O. S. 75.

6) Er sollte zu einem Burggräflichen geäußert haben: „Do ich deinen hern, den schreiber“ „hie hätte, wolt ich ihne und dich an die stangen in die stuben zusammen henken“ (aus dem Bericht des Balthasar von Reizenstein o. Dat; Wien, Berichte zc.)

7) Ebenda.

8) Nach dem Schreiben des Burggrafen an den König d. d. 1554 März 3 (Wien, Berichte zc.) sollte Balthasar von Reizenstein schon am 6. März hingerichtet werden.